

Puste - Post

**Integrative Kindertagesstätte
„Pustebume“
Stadtbachring 30 in 07937 Zeulenroda-Triebes
4. Ausgabe - Dezember 2025**



In dieser Ausgabe:

- * Experiment**
- * Lichterfest**
- * Geschichte**
 - * Rezept**
- * Fingerspiel**
- * Gedicht**

Liebe Eltern,

wenn der Duft von Plätzchen in der Luft liegt, Lichter die frühen Abende erhellen und die Vorfreude in vielen Kinder-Augen glitzert, wissen wir: Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Viele Leute sagen, dass diese Zeit die schönste des Jahres ist - machen wir es uns deshalb auch im Kindergarten besonders heimelig!

Mit dieser Weihnachtsausgabe unserer „Puste-Post“ möchten wir gemeinsam innehalten, auf bewegte Monate zurückblicken und die vielen großen und kleinen Momente feiern, die unsere Gemeinschaft getragen haben. Danke für Ihre Unterstützung, Ihr Mitwirken bei Festen und Projekten, Ihre helfenden Hände im Alltag und Ihr Vertrauen - all das macht unseren lebendigen Kinder-garten-Alltag erst möglich!

Sie finden in dieser Ausgabe ein paar weihnachtliche und winterliche Inspirationen für Zuhause sowie Hinweise zu Terminen rund um die Adventszeit und den Start ins neue Jahr.

Möge diese Zeit des Miteinanders uns daran erinnern, wie wertvoll Nähe, Wärme und gegenseitige Rücksichtnahme sind - ob beim gemeinsamen Basteln, Singen oder im stillen Genießen einer Tasse Tee!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohe, friedvolle Weihnachtszeit und erholsame Ferien. Kommen Sie gut und gesund ins neue Jahr - wir freuen uns auf alles, was wir 2026 gemeinsam entdecken und gestalten werden.

Eveline Theilig
im Namen aller
„Pustebblumen“



Am 05.12.2025

findet unser alljährlicher
Plätzchenbasar statt.



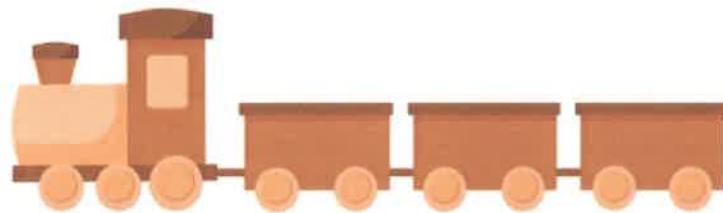
Die Einnahmen werden an die
„Elterninitiative krebskranke
Kinder Jena e.V.“ gespendet.

So viel Heimlichkeit

So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!
Meine Puppen sind verschwunden, hab nicht mal
den Bär gefunden. So viel Heimlichkeit in der
Weihnachtszeit!



So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!
Hansels Eisenbahn ist weg, steht nicht mehr am alten
Fleck. So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit!



So viel Heimlichkeit in der
Weihnachtszeit!
In der Küche riecht es lecker,
ähnlich wie beim Zuckerbäcker. So
viel Heimlichkeit in der
Weihnachtszeit



Weihnachten –
die schöne Zeit.

Lichter leuchten weit und breit.

Kerzenschein in
jedem Heim –
Frieden soll auf
Erden sein!

1000 Lichter leuchten

am 05.12.2025 um

17.30 Uhr

auf dem Markt

Alkoholfreier Winterpunsch

Zutaten für 4 Portionen:

Zum Garnieren:

4 Orangenscheiben

Für den Punsch:

- 4 Zimtstangen
- 250 ml Johannisbeer-Nektar
- 250 ml Sauerkirsch-Nektar
- 300 ml Traubensaft, rot
- 200 ml Apfelsaft
- kleine Messerspitze Kardamom (gemahlen)
- 4 Gewürznelken
- 20 ml Limettensaft



Zubereitung:

Alle Zutaten, außer dem Limettensaft, in einem Topf erwärmen, vom Herd nehmen und 2 Stunden ziehen lassen.

Vor dem Servieren nochmals erhitzen, aber nicht kochen.

Mit Limettensaft abschmecken.

Die Gewürze entfernen. Den Glühwein in hitzebeständige Becher füllen, mit je einer Zimtstange und einer Orangenscheibe garnieren.

...und jetzt, einfach genießen!

Der Weihnachtsbaum

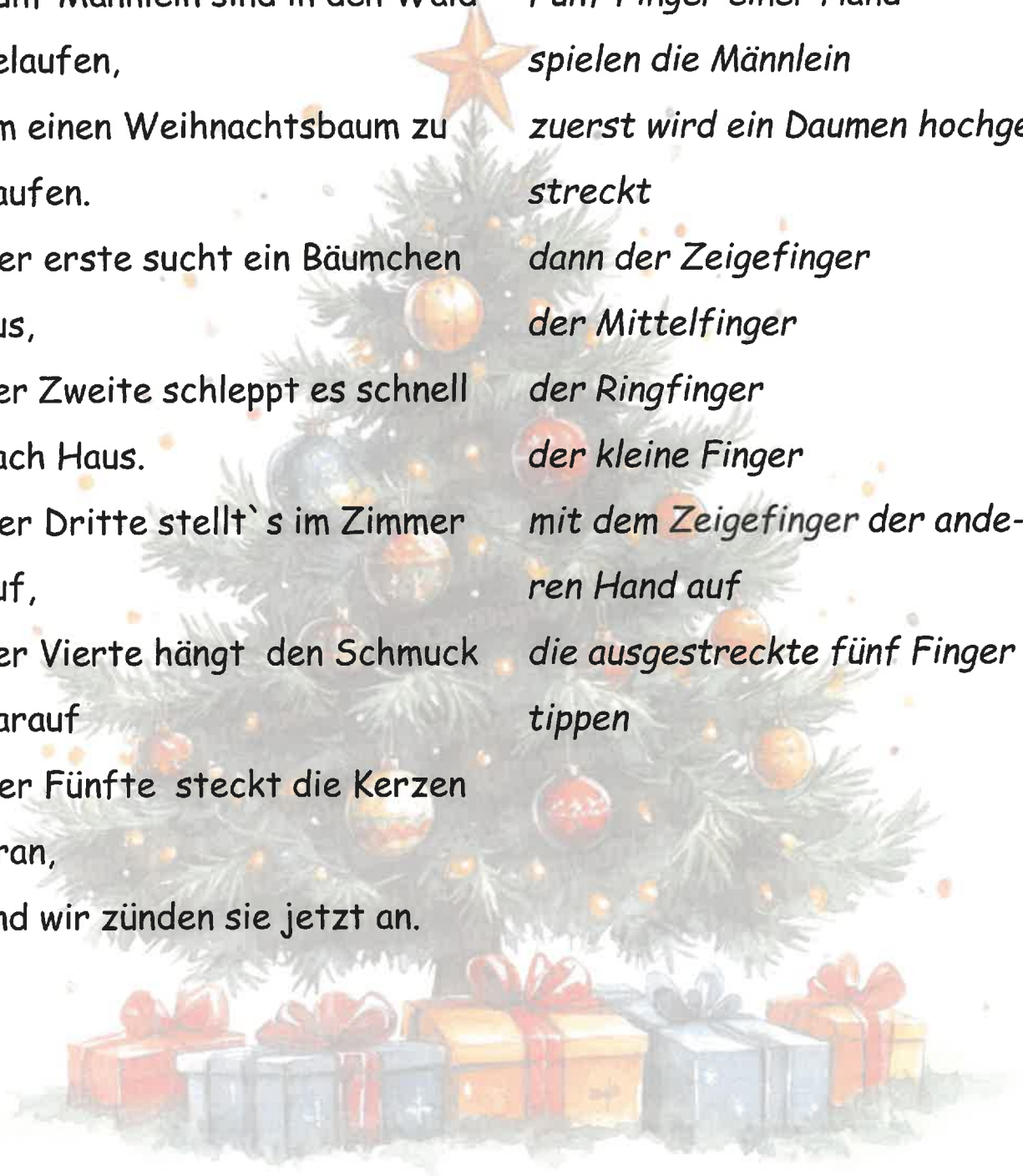
Fünf Männlein sind in den Wald
gelaufen,
um einen Weihnachtsbaum zu
kaufen.

Der erste sucht ein Bäumchen
aus,
der Zweite schleppt es schnell
nach Haus.

Der Dritte stellt's im Zimmer
auf,
der Vierte hängt den Schmuck
darauf


Der Fünfte steckt die Kerzen
dran,
und wir zünden sie jetzt an.

*Fünf Finger einer Hand
spielen die Männlein
zuerst wird ein Daumen hochge-
streckt
dann der Zeigefinger
der Mittelfinger
der Ringfinger
der kleine Finger
mit dem Zeigefinger der ande-
ren Hand auf
die ausgestreckte fünf Finger
tippen*



Das Märchen vom festlichen Monat Dezember

„Ich bin der Letzte!“ Der Dezember betrachtete sich in der spiegelnden Oberfläche des großen Meeres. „Und irgendwie sehe ich auch danach aus: alt und faltig.“ Er runzelte die Stirn, dann klatschte er in die Hände und weckte seine Monatskollegen aus ihrem Novemberschlaf und rief: „Wie sagen es die Menschen zuweilen? Die Letzten werden die Ersten sein. Dezemberzeit ist Partyzeit! Jeder meiner Tage wird ein Fest sein. Ein unvergessliches Fest sogar. Ja! Ich will feiern! Beeilung!“ Die anderen Monate sahen sich verwundert an. Was war auf einmal los mit dem Dezember, diesem besonnenen und weisen Kollegen? „Warum der Stress?“, erkundigte sich der Juli und gähnte. Der Juni nickte. „Es ist die Zeit des Winterschlafs. Die Natur hat sich zur Ruhe begeben, die Tiere schlafen und die Tage sind kurz.“ „Kurz und dunkel“, bestätigte der März. „Erst wenn ich ...“ „Du bist nicht gefragt, Angeber!“, brummte der Oktober. „Eben!“, schnitt der Dezember seinen Freunden das Wort ab. „Dunkel! Es ist dunkel, nebelig und kalt dort unten im Land. Müde sind die Menschen und gestresst. Es ist höchste Zeit, die Lichter anzuzünden.“ Er formte die Hände zu einem Trichter und rief laut: „Hey, Kollege November! Ich komme!“ „Bin schon da!“ Mit gesenktem Haupt kam der November angeschlichen. Er wischte sich ein paar Tränen von den Wangen. „Bei mir sind die Menschen oft traurig und übellaunig. Und das macht mich auch traurig.“ „Das wird sich nun ändern“, tröstete der Dezember ihn. „Ich bringe das Licht ins Dunkel. Ich bin der Monat des Lichts und der festlichen Feste, und, nebenbei bemerkt, der Lieblingsmonat der Kinder.“ „Falsch!“, warf der Februar ein.



„Der Lichtmonat, der bin ich.“ „Und der Lieblingsmonat“, protestierte der August, „der ...“ „Mein Licht ist anders.“ Der Dezember lächelte. „Es ist ein kleines Licht, ein leises, feierliches. Ein geheimnisvolles.“ „Und dieses warme Licht muss nun zu den Menschen gebracht werden“, ergänzte der November. „Deshalb bin ich auch schon ein paar Tage früher zurückgekehrt. Geh und bring ihnen deine Freude, dein Licht und deine Feste.“ Der Dezember nickte zufrieden. „Du bist ein guter Kollege und ich danke dir für die zusätzlichen Tage. So kann ich mit den Menschen schon zum letzten Novembersonntag den ersten Lichtsonntag - sie nennen es Advent - feiern. Wunderbar! Nun muss ich aber los, die Kerzen anzünden.“ Und das tat er dann auch, der Dezember. Mit kundigen Schritten zog er von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus, und überall lag plötzlich eine leise, feine, liebevolle und freudige Stimmung in der Luft. Und wenn man ganz still war, konnte man es auch hören. Ein Singen, das durch die Lüfte sirrte: Dezember ist da, die schöne Zeit im Jahr mit hellem Licht und Kerzenschein, mit süßen Düften und Heimlichkeiten, mit Nikolausfreuden, Licht-festen, Winteranfang und ersten Schneeflocken, dem Weihnachtsfest und seinen Feiertagen und mit dem letzten Tag im Jahr. Und die Menschen, die liebten ihn, den Monat Dezember. Und der liebte die Menschen. Und ein kleines bisschen auch sich selbst. „Ich bin der Beste“, murmelte er und schielte zu seinen Kollegen hinauf. „Und der Letzte ...“, grientete der Januar, der sich schon die Hände rieb. Doch das überhörte der Dezember, und das war auch gut so.

© Elke Bräunling

Kleines Licht

- Bastelangebot -

Kerzenschein und Plätzchenduft,
Weihnachten liegt in der Luft.



Materialien

- * leere Klopapierrollen
- * (Acryl-) Farbe in Rot / Pinsel
- * gelbes Tonpapier
- * einen Zahnstocher oder Eisstiel
- * Schere / Kleber

1. Schritt

Zuerst bemalst du die leere Klopapierrolle mit roter Farbe.

2. Schritt

Während die Farbe trocknet, bereitest du die Flamme und den Docht für die Kerze vor. Das heißt, du zeichnest eine Flamme auf gelbes Tonpapier und schneidest sie mit der Schere aus. Dann befestigst du mit Kleber die Flamme auf dem Eisstiel/ Zahnstocher.



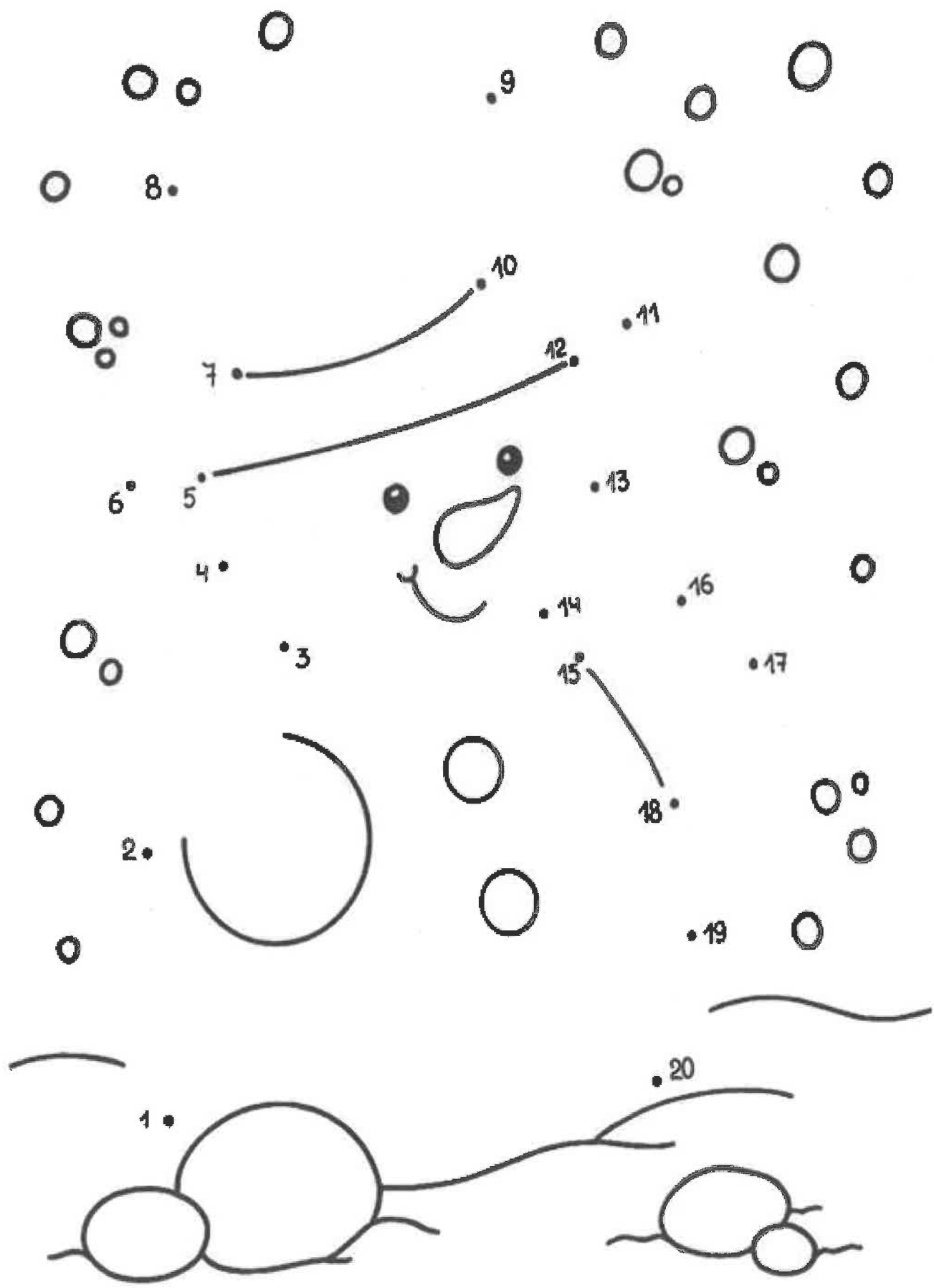
Tipp: Um die Kerzenflamme noch realistischer darzustellen, kannst du die gelbe Flamme noch mit einem roten Wachsmalstift schraffieren.

3. Schritt

Anschließend klebst du die Form in das Innere der Klopapierrolle.

Fertig ist deine wunderschöne Kerze und wenn du magst, dann kannst du noch ein LED-Teelicht hinein stellen.





Bunter Eislichtzauber



Dieses Material braucht ihr:

3 alte Plastikbecher

Silikonform Gugelhupf, ø 7,5 cm

Krepppapierrest in Türkis, Gelb und Pink

Wasserkocher oder Topf

Untersetzer

Holzstäbchen

So bastelt ihr die Eis-Küchlein:

1. Kocht 1,5 Liter Wasser auf und verteilt das Wasser in drei Joghurtbecher.

2. Taucht mit einem Holzstäbchen in jeden Becher einen Krepppapierrest. Das Wasser färbt sich nun bunt. Nehmt dann mit dem Stöckchen das entfärbte Papier wieder heraus.

3. Stellt die Silikonform auf die Unterlage und gießt die Förmchen zu einem Drittel voll. Stellt nun die Form mit dem Brett für vier Stunden ins Gefrierfach.

4. Dann gießt ihr die nächste Farbe in die Förmchen, sodass diese zu zwei Dritteln gefüllt sind. Jetzt könnt ihr die Eiskuchen wieder für vier Stunden in das Gefrierfach stellen.

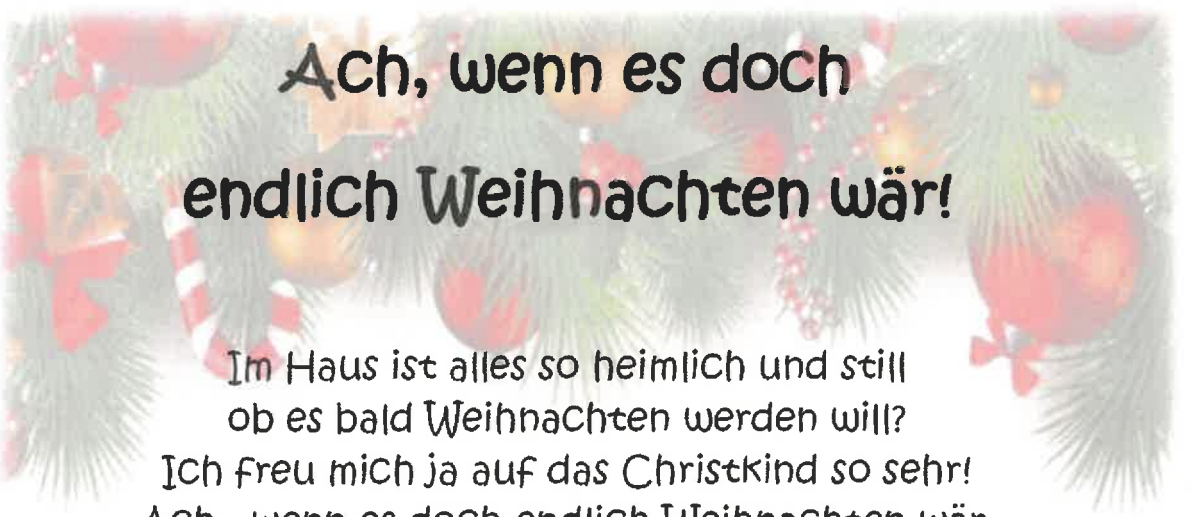
5. Genauso gießt ihr das letzte Drittel der Förmchen voll. Ist auch diese Schicht gefroren, könnt ihr eure Kuchen aus der Form holen, indem ihr die Silikonformen umstülpt.

Fertig sind eure Eistörtchen in Regenbogenfarben und ihr könnt sie zum Dekorieren nach draußen stellen!

Tipp: Beim Schmelzen hinterlassen die Eiskuchen eine färbende Pfütze.



Achtet also darauf, dass der Untergrund, auf den ihr die Eislichter stellt, abwischbar ist!



Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär!

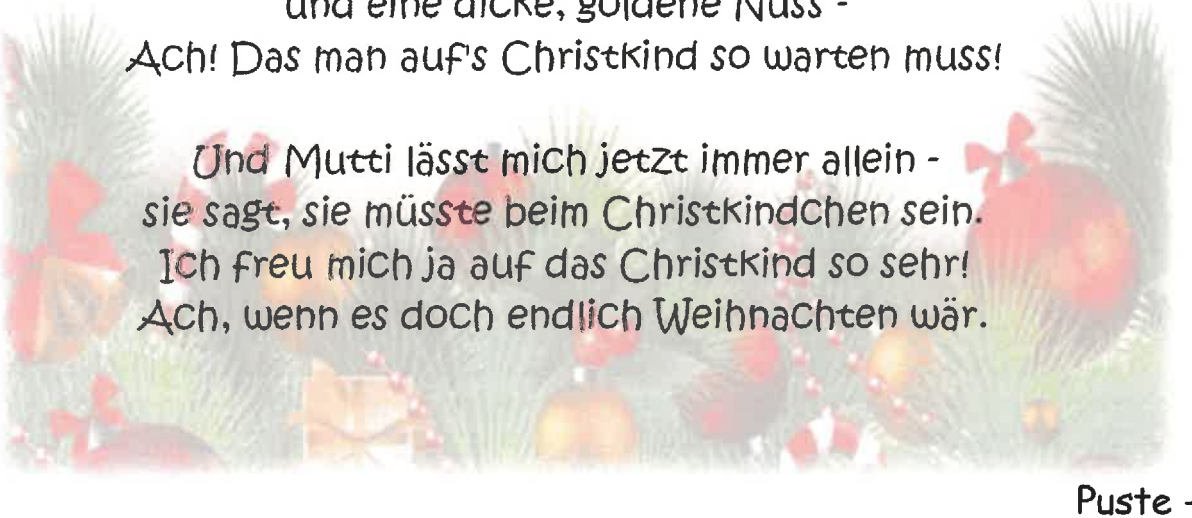
Im Haus ist alles so heimlich und still
ob es bald Weihnachten werden will?
Ich freu mich ja auf das Christkind so sehr!
Ach - wenn es doch endlich Weihnachten wär.

Ich strickt ein paar Strümpfe für den Papa.
wisst ihr, was neulich mit denen geschah?
's Christkind hat dran gestrickt wohl die ganze Nacht
und hat mir die Strümpfe fertig gemacht.

Und denkt - es verlor gar, als es verschwand
zwei Zuckerkringel, die Vater dann fand.
Ich hoffe, es bringt mir noch ein paar mehr!
Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär!

In Vaters Stube darf ich nicht gehn -
durchs Schlüsselloch darf man doch auch nicht sehn!
Und für mein Leben gern wüsste ich doch
wo es so lieblich nach Christbaum roch.

Vielleicht das Christkindlein drinnen war
ich fand auf der Schwelle ein Engelhaar -
und eine dicke, goldene Nuss -
Ach! Das man auf's Christkind so warten muss!



Und Mutti lässt mich jetzt immer allein -
sie sagt, sie müsste beim Christkindchen sein.
Ich freu mich ja auf das Christkind so sehr!
Ach, wenn es doch endlich Weihnachten wär.

Das Team der Kita „Pusteblume“
wünscht Ihnen ...



God Jul!

★
Boas Festas!

Joyeux Noël!

Merry Christmas! Vasel Koleda!



Craciun fericit!

Prejeme Vam Vesele Vanoce!

Kala Christougenna! Selamat Hari Natal!



WESOLYCH SWIAT!

Feliz Navidad! Buon Natale!
Frohe Weihnachten!



Bon Natali!

Bitte denken Sie daran, dass der Kinder-
garten vom 22.12.2025 – 02.01.2026
geschlossen hat.

Kindermund

Eddy (5 Jahre):

„Es geht nicht um die Schnelligkeit. Es geht um die Geniebigkeit.“

Ellie (5 Jahre):

„Die Lavin hat mich abgefasst.“
(hat beim Spaziergehen die Hand losgelassen)

Maja (3 Jahre):

„Meine Mama hatte auch schon mal eine Verbindung an der Hand.“
(meinte einen Verband)

Karl (5 Jahre):

„Frau Theilig, hast du das Flaminiergerät?“
(meinte das Laminiergerät)

Die Erzieherin schaut mit Bella (3 Jahre) ein Bilderbuch an und sie benennen Gegenstände, die sie sehen. Bella zeigt auf den Sattel vom Pferd und sagt: „Schau mal, ein Spanngurt.“

Milan (6 Jahre): „Schau mal, ich bese.“
(meinte kehren)

Erz.: „Ich muss noch mal zu Evi.“

Darauf Curt (3 Jahre):

„Die wohnt im Büro.“

Erz.: „Ach Quatsch, sie arbeitet dort.“

Curt: „Nein, die wohnt dort.“

Henry (3 Jahre): Das war die Goldmarie und die Schmutzmarie.“

Sophia (5 Jahre) beim Kopfkreisen im Sport:
„Das hat mein unsportlicher Kopf gern.“

Oskar (5 Jahre) gibt Erz. einen Stift und sagt:
„Guck mal, der muss gespickelt werden.“
(meinte gespitzt werden)

Milan (6 Jahre): „Ich habe zu Hause auch einen Sandalienbaum.“
(meinte einen Kastanienbaum)